

Alle stillen Beterinnen und Beter setzen sich an diesem Sonntagmorgen der Gegenwart Jesu, im Zeichen des gebrochenen Brotes der Eucharistie, aus. Lies dazu Worte der Heiligen Schrift und der Kirchenväter, unter:

G 110 **G 117** **G 118** und **G 112**

Da Du heute nicht empfangen, also vom Brot des Lebens essen und vom Wein der Freude trinken kannst, konzentriere Dich auf das Schauen.

Dein Auge des Körpers schaut gebrochenes Brot.

Dein Auge des Herzens schaut Jesus, den Christus, den Auferstandenen.

Grüße ihn mit den Worten eines morgendlichen Hymnus.

Ihn findest Du unter:

G 52

In diesem Hymnus hast Du gesprochen:

„Öffne Christus, meine Augen, meine Ohren, meine Hände.“

Der heutige 5. Sonntag der Heiligen 40 Tage, verbindet uns in besonderer Weise mit der Aktion „Entwicklungsprojekte“ unseres Bistums.

Sie steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Kirche als Ort der Heilung“.

In der Gegenwart Jesu lies den Folder, der auf den Kirchenbänken ausliegt.

Stille

Nun bete mit den Worten des Gebetes:

G 219

Im Gesangbuch „Eingestimmt“ findest Du zur Einführung in die Eucharistiefeier Worte des Märtyrers Justin, der im Jahr 100 n.Chr. Geboren wurde. Er sagt mit Blick auf die Eucharistiefeier:

**„Wir helfen, soweit wir Besitz haben, allen, die bedürftig sind...
...denn wir gehören zusammen.“**

Für das Entwicklungsprojekt in Mosambik fallen aufgrund der nicht gefeierten Gottesdienste fünf Sonntagskollekten zugunsten dieses Entwicklungsprojektes aus. Kurz gesagt: **„Größere Not, weniger Mittel. Ein fatales Zusammentreffen!“** Bitte denke an Dein „Fastenopfer“, an Deine Solidaritätsgabe zur Unterstützung unseres diesjährigen Entwicklungsprojektes. Das Spendenkonto unserer Gemeinde findest Du dazu auf dem Folder. Bete vor dem eucharistischen Segen:

G 203

Um 11.00 Uhr und um 12.00 Uhr wird das Stille Gebet mit dem Eucharistischen Segen abgeschlossen.

Gebetshilfe zum stillen Beten vor der ausgesetzten Eucharistie am 5. Sonntag der Heiligen 40 Tage

„Judica - Schaff mir Recht, Gott“

10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Stelle Dich aufrecht, mit Rückgrat, hin und bete mit den Worten aus unserem Gebetbuch „Gottzeit“:

G 19

Nun nimm Platz und gönne Dir die folgenden Worte aus unserem Gebetbuch „Gottzeit“:

**„Die Eucharistiefeier ist die Mitte unseres kirchlichen Lebens.
Durch die Feier der Eucharistie wird Christus unter uns und in uns durch den Heiligen Geist lebendig.
Eucharistie heißt Danksagung.
Wir danken Gott für die Gaben seiner Schöpfung.
Wir danken ihm, dass er uns Jesus gesandt hat, den Christus.
Wir danken für Jesu Christi Leben, Sterben und Auferstehen und für die Stiftung seines neuen und ewigen Bundes mit uns Menschen.
Wir danken dem Heiligen Geist, dass er uns in Christus zu einem mystischen Leib zusammenfügt, einer unverbrüchlichen Gemeinschaft, und dass so die Kirche immer wieder neu auferbaut wird.“**

In unserem Gesangbuch „Eingestimmt“ heißt es:

„Die Eucharistiefeier ist das Zentrum unseres geistlichen Lebens. So oft wir dieses Brot essen und den Kelch trinken, wird alles, was Jesus zum Heil der ganzen Welt getan hat, sein Leiden, sein Opfertod am Kreuz und seine Auferstehung immer wieder verkündet, gefeiert und unter den von ihm selbst gestifteten Zeichen unter uns Gegenwart. Da er sich allen schenkt, die sich um seinen Tisch versammeln, werden wir nicht nur mit ihm, sondern auch miteinander eins und zu einer Lebensgemeinschaft verbunden.“

Wir sehr uns diese Lebensgemeinschaft fehlt, drücken in den letzten Wochen immer wieder Gemeindemitglieder durch ihre Mails, WhatsApp-Nachrichten etc. an das Pfarramt aus.

Menschen fehlt die sonntägliche Feier der Eucharistie und die Lebensgemeinschaft der Getauften, die aus dieser Feier erwächst und genährt wird. Das wird uns in dieser Stunde, an diesem Sonntag wieder schmerzhaft bewusst. Denn es ist wieder ein Sonntag, der 3. Sonntag, ohne die Feier der Eucharistie und der erfahrenen Lebensgemeinschaften unter den Getauften, den Gemeindemitgliedern von St. Theresia.

Deswegen ist es um so schöner, dass Du den Weg in unsere offene Theresien-Kirche gefunden hast. Schön, dass Du zum stillen Beten gekommen bist. Nun bist Du eingeladen Dich im stillen Beten der eucharistischen Gegenwart Jesu Christi auszusetzen.

Das gebrochene Brot der Eucharistie, in der Monstranz auf dem Altar, stammt aus der letzten Eucharistiefeier, die wir hier in unserer Theresien-Kirche am 08. März 2020 gefeiert haben und seitdem im Tabernakel aufbewahrt wird.

Der Blick auf Jesus, dem Christus, im Zeichen des Brotes der Eucharistie, möchte in dieser Zeit unsere Sehnsucht nach der Eucharistiefeier wachhalten.

Lass Dich nun in die eucharistische Gegenwart Jesu fallen und beginne Dein Persönliches Beten bewusst mit dem Kreuzzeichen und spreche dabei innerlich: **„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

Alles was Du hier jetzt liest ist ein Versuch, eine Einladung an Dich, ins Beten zu kommen. Versuch es einfach.

Auch an diesem Sonntag, bist Du im wahrsten Sinne des Wortes, umgeben von drei Holzfiguren an den Kirchenwänden. Diese Figuren stellen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe dar. Wie zu jedem Gottesdienst, den wir hier miteinander feiern, mach Dir für Dein stilles Beten bewusst, dass Du und alle anderen Betenden eingehüllt, umgeben bist von Glaube, Hoffnung und Liebe.

Um Dir dies wirklich bewusst zu machen helfen Dir aus unserem alt-katholischen Gebetbuch „Gottzeit“, dass in der Kirchenbank ausliegt, folgende Nummern:

G 26

G 25

Stille

Am Ende aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese Drei, doch am größten von ihnen ist die Liebe.

G 213

G 214

Stille

Auch wenn wir an diesem Sonntag nicht miteinander Eucharistie feiern können, bist Du nicht allein.

Durch die Taufe bist Du hineingenommen in die weltweite Gemeinschaft der Kirche. Diese Kirche ist die Kirche Jesu Christi, die sich entfaltet und lebt in den unterschiedlichen Konfessionen.

Als Christen leben wir in einer Vielfalt der christlichen Konfessionen, Kirchen und sind trotzdem in dem einen Glauben fest miteinander verbunden. Diesen Glauben sprechen wir Sonntag für Sonntag in der Eucharistiefeier aus.

Jetzt bist Du eingeladen, dies still für Dich zu tun. Du findest das „Credo“ unter:

G 4

Stille

Jesus hat die alten Gebete der Psalmen gesungen und gesprochen.

In ihnen kommen alle menschlichen Empfindungen zur Sprache.

Nichts wird ausgespart.

So verbinden uns die Psalmen in besonderer Weise mit unseren jüdischen Schwestern und Brüdern im Glauben.

Im „Gottzeit“ findest Du den Psalm 36 für den heutigen Sonntag, unter:

G 98

Die Nähe Jesu erfahren wir in seinem Wort, dass uns im Evangelium begegnet.

Nimm Dir jetzt Zeit für das heutige Wort seines Evangeliums.

Du findest es im violettfarbenen „Netzwerk Gottesdienst“ zum 5. Fastensonntag, der auf dem kleinen Tisch unter der Orgelbühne ausliegt.

Das heutige Evangelium steht dort auf der Seite 7 ff.

Lies es in aller Ruhe.

Stille

Im „Netzwerk Gottesdienst“ entdeckst Du zum persönlichen Nachdenken, zur Meditation Fragen zum Nachdenken. Diese möchten Dich anregen.

Stille:

Danke für das Wort Jesu mit einem Gebet von Frère Roger, dem Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Du findest es in „Gottzeit“ unter:

G 34